

Mahlitzscher Landpost

„Eigentlich bin ich ganz anders, nur komme ich so selten dazu.“

(Ödön von Horvath)

Liebe Freunde, Kunden und Interessierte,

der erste Monat des Jahres ist verstrichen. Hier am Hof ist's geschäftig. In der Gemüsescheune wird aufbereitet, die Kühe geben gute Milch, im Büro melden sich viele neue Ökokisten-Kunden. Nur in der Gärtnerei braucht es eine ganz neue Idee für den Gewächshausanbau. Denn ein zweiter mächtiger Sturm fegte über die ganze Hofstelle und richtete viel Schaden an! Das neue Jahr will vorgedacht werden: „Was planen die Betriebsleiter da, Tag für Tag gemeinsam in einem Raum?“, fragten wir Mitarbeiter uns ab und zu, wenn wir mal dringend jemanden sprechen wollten. Burgeffs, Schwabs und Steuls planten das neue Anbau-Jahr und werteten sehr gründlich das zurückliegende Erntejahr aus -alle gemeinsam. Das sind mit die wichtigsten Wochen des Jahres in der Runde der sechs. Der Spruch von Ödön von Horvath deutet auf die kommende Fastenzeit hin. Ich werde sicher keine Schlangheitskur planen, aber ich werde mich einlassen auf ein Innehalten. Dabei kann ein bewusster Verzicht auf Genussmittel gut sein, aber bitte nicht zur Pflicht erhoben werden. Ich wünsche auch Euch und Ihnen eine gute Idee, die zu ergreifen sinnvoll wäre, und die durch die Zeit bis Ostern trägt und gedeiht!



Herzlich grüßen die Hofgemeinschaft und Nadja Müller

Was macht der Bauer im Winter? ...Holz!

Nicht nur Lebensmittel werden in Mahlitzsch erzeugt, sondern auch Energie: mit der Sonne und dem Holz aus dem Wald. In den Wintermonaten legen die Männer aus dem Ackerbau-Team nicht die Füße hoch, sondern widmen sich den 52 ha Laubmischwald, die zum Hof dazugehören. Hier wachsen pro Jahr 250 m³ an Nutzholz auf natürliche Weise nach, erläuterte mir Norbert Steul. Das Holz wird per Hand, mit der Kettensäge, gefällt, mit dem Traktor gerückt, auf dem Holzplatz am Stall abgeladen, dann gespalten und gestapelt. Wir dürfen behaupten „ordentlich Holz vor der Hütten“ zu haben! Die Holzarbeiten werden alljährlich, sofern das Wetter es zulässt, von Steve, Dietrich und Amiel erledigt. Echte Männerarbeit ist das! Steve ist gelernter Forstwirt und Baumpfleger. Eine hofeigene Holzvergaser-Heizung sorgt für die Wärme und das warme Wasser des gesamten Hofes. Dazu gehören die Wohnungen der Hoffamilien, unsere Hof-Küche, die Büros und Lagerräume. Im Hofladen & Café wird mit dem Holz ein Kamin geheizt und in der Packscheune sorgt ein stattlicher Bullerjahn für Arbeitstemperaturen. „In Zahlen verbrauchen wir in Mahlitzsch pro Jahr 150-180 m³ Brennholz für ca. 1100 m² zu heizende Raumfläche“, informierte mich Norbert weiter. Das ist also etwas weniger, als die eigene Waldfläche für uns im Jahr erzeugt, somit haben wir stets etwas abzugeben. Eine Solarthermie-Anlage unterstützt die Warmwasser-Erzeugung und spart wiederum 20-30 m³ Holz ein. Und es gibt noch eine Zahl: Mit der Bewirtschaftung des Waldes sparen wir pro Jahr 25-30.000 Liter Heizöl ein, und darauf sind wir etwas stolz. >>> *Brenn-Holz-Verkauf auf Anfrage und für Selbstabholer (begrenzte Mengen): Norbert Steul, Tel.: 035242-656220*



Lichtmess im Kuhstall

Am zweiten Februar schien seit langem wieder die Sonne am Mahlitzscher Himmel, so dass es mich lockte, ein paar schöne Fotos aufzunehmen. Schließlich beginnt jetzt schon das Sammeln schöner Momente für den nächsten Mahlitzscher Kalender, die neue Homepage, Facebook und all die modernen Medien. Ich besuchte morgens zum Füttern nach der Melkzeit den Kuhstall, traf Richard, den Lehrling, und sehr zufriedene Kühe. Die Winterfütterung besteht z.B. aus Heu, Grassilage und eiweißreichem Leguminosen-Schrot. Die Kühe sind im Winter im offenen Laufstall mit Laufhof, der viel Licht hineinlässt. Richard hat in das neue riesige Stall-Tor eine Eingangstür gezimmert, berichtet er stolz: „Damit man nicht mehr bei eisigen Winden das ganze Tor aufschieben muss!“, so unser Lehrling der Landwirtschaft, der offensichtlich viele Talente hat. Ein paar Tage später kam endlich etwas Winter nach Mahlitzsch und durch den gefrorenen

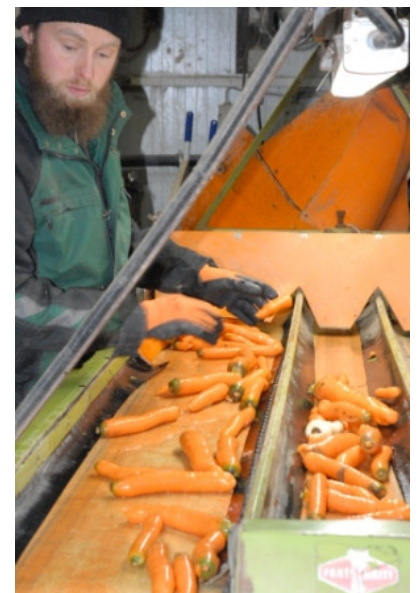
Boden konnten zunächst die Jungtiere endlich wieder auf die Weide zum „Austoben“. Wenn der Boden nicht gefroren wäre, würden die Tiere die Grasnarbe zu sehr zerstören. Das ist nicht zuträglich für das Futterwachstum. So wäre es für die Kühe schön, noch einige Tage oder Wochen Frost zu bekommen, so dass alle Gruppen in den Genuss des Weideganges kämen. Allerdings sind andere Arbeiten am Stall durch den Frost eher erschwert. Vor dem Gülleabpumpen musste das Rohr mit heißem Wasser aufgetaut werden. „Das ist nichts wirklich Schlimmes“, meinte Dietrich, und hatte das schnell behoben. Ich, die nur fotografierte, erfreute mich an Kuhhörnern im Gegenlicht und neugierigen Blicken der Kühe, die die Abwechslung offensichtlich schätzten. Hinter dem dampfenden Miststapel ging die Morgensonne weiter auf. „Ist’s an Lichtmess hell und rein, wird ein langer Winter sein. Wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit“, so lautet eine alte Bauernregel. In Mahlitzsch schien die Sonne am 2. Februar, so bleibt abzuwarten, ob wir in den Winterferien doch noch Schlittenfahren können.



Morgensonne weiter auf. „Ist’s an Lichtmess hell und rein, wird ein langer Winter sein. Wenn es aber stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit“, so lautet eine alte Bauernregel. In Mahlitzsch schien die Sonne am 2. Februar, so bleibt abzuwarten, ob wir in den Winterferien doch noch Schlittenfahren können.

Eine Waschmaschine fürs Gemüse

Hinter einer wirklich riesigen Schiebetür in der Scheune am Kuhstall befindet sich die Waschstrecke für die Möhren. Sebastian und Markus, die beiden Gärtner waren beschäftigt, viele Kisten mit blitzblanken Möhren zu füllen. So läuft das ab: Mit einem Stapler wurde eine Großkiste Möhren aus dem Lager geholt und in einen trichterförmigen Gang oben unter der Hallendecke geschüttet. Manches Mal war wohl die Decke schon zu niedrig, wie einige „Spuren“ verrieten. Mit Spiegeln an der Wand ließ sich dann der Weg der Möhren gut verfolgen. Zuerst sortiert ein Rollengang Erde und Pflanzenreste aus. Dann werden die Möhren weiter in die Waschmaschine transportiert (eine Black-Box sozusagen). Sebastian beschrieb mir, dass hier mit Trinkwasser gewaschen wird. Der zwar fruchtbare, aber doch sehr feine Mahlitzscher Lößboden muss hier regelmäßig herausgereinigt werden, sonst legt er die Anlage lahm. Der geht dann über die Kompostmiete wieder auf die Flächen zurück. Nach dem Waschen laufen die orange-glänzenden Rüben auf einem Band vorbei. Die beschädigten Exemplare sortiert Sebastian in die Futterkiste für die Kühe. In dieser Saison waren das vorrangig braune Stellen vom Befall der Möhrenfliege. Am Ende des Laufbandes fallen „die Guten“ sanft in eine Kiste. Nun müssen sie von Plastiktüten umhüllt werden, denn sonst würden sie in der weiteren kühlen Lagerung zu schnell austrocknen. „Kompromisse sind für die Vermarktung manchmal nötig“, erklärt Markus und hofft auf eine gute Idee, die Tüten bald ersetzen zu können. Es gibt z.B. auch Maisstärke-Beutel in dem passenden Format, nur sind diese noch sehr teuer und der ökologische Vorteil ist noch nicht ganz eindeutig. Gewaschene Möhren sind beliebt und lassen sich schnell verarbeiten. So sind regelmäßig Kompromisse zu finden, aber das macht die Arbeit bei uns als einerseits Direktvermarkter und andererseits Erzeuger für den Bio-Handel eben auch aus.



Stürme und kein Ende, wir müssen kreativ werden!

Der Sturm Herwart im Januar war noch heftiger als der Oktobersturm. Müssen wir nun öfter mit diesen Windstärken rechnen? Das fragen wir uns und suchen Ideen und Wege, sowie professionelle Beratung, die Gärtnerei in eine sturmsichere Zukunft zu führen. „Die Gärtnerei ist ein wichtiger Teil unseres Hofes, die können wir nicht einfach lassen, aber wir können auch nicht einfach auf den nächsten Sturm warten“, sagt Elke Schwab. Und es gibt schon Konsequenzen: die Jungpflanzen für Tomaten wurden abbestellt. In diesem Jahr können wir sie leider nicht anbauen. Mit den schon erhaltenen Spenden werden wir die noch funktionierenden Häuser reparieren können. Wiederholter Dank gilt den Spendern!

